

72 STUNDEN

UNS SCHICKT DER HIMMEL
Die Sozialaktion des BDJ in Deutschland

13. - 16. JUNI 2013
WWW.72STUNDEN.DE

72-Stunden-PLUS

Jugendsozialarbeit und Jugendgruppen
gemeinsam aktiv



ARBEITSHILFE



BDJ

Bund der Deutschen
Katholischen Jugend

INHALT

72 70 TICK

Grußwort	1
Die 72-Stunden-Aktion	3
Was ist 72-Stunden-PLUS?	4
Organisationsstruktur	6
Katholische Jugendsozialarbeit	6
Katholische Jugendverbandsarbeit - der Bund der Deutschen Katholischen Jugend	7
Gute Gründe mitzumachen	8
Projektvarianten	9
Projektideen	10
Zwei Lebenswelten zusammen bringen	13
Spezielle Hinweise	14
... für Einrichtungen	14
... für Koordinierungskreise (KoKreis)	15
... für Aktionsgruppen	15
Rahmenbedingungen	16
Was noch wichtig ist	18
Haupt- und Ehrenamt	18
Versicherung	18
Unterstützung durch die Bundesagentur für Arbeit	19
Impressum/Kontakt	24



Grußwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrte Leser,

seit Jahren ist das Stichwort des „lebenslangen Lernens“ in vieler Munde. Und es hat seine Berechtigung. In einer sich immer schneller wandelnden Welt hat ein einmal erworbenes Wissen nur noch begrenzten Wert und reicht in vielen Fällen nicht mehr aus, um die eigene Existenz für ein ganzes Leben zu sichern.

Doch als Bundesagentur für Arbeit wissen wir, dass zu Qualifikation und Bildung auch so genannte weiche Faktoren gehören, um im Arbeitsalltag bestehen zu können. Soziale Kompetenz zum Beispiel. Daher unterstützen wir die Aktion „Uns schickt der Himmel“ des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend, die sich in den vergangenen Jahren zu einer großartigen Bewegung entwickelt hat.

Sich für andere Menschen einzusetzen und zu helfen, und sei es auch nur für wenige Tage, bringt unschätzbare Erfahrungen für den weiteren Lebens- und Arbeitsweg. Das Gefühl, gemeinsam mit anderen etwas zu schaffen; das sichere Wissen, etwas Sinnvolles zu tun; die Freude über die Dankbarkeit derjenigen, denen man hilft - das sind Werte, die viel zu oft vernachlässigt werden.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und einem Arbeitsmarkt, auf dem gut qualifizierte Arbeitnehmer zu einem gesuchten Gut werden, brauchen wir junge Menschen, die Verantwortung übernehmen, die Freude am Miteinander haben und die bereit sind, einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.

Mit herzlichen Grüßen

Frank-J. Weise

Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit



FRANK-J. WEISE, VORSTANDSVORSITZENDER DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT



LIEBE AKTEURE DER JUGENDSOZIALARBEIT, LIEBE MITGLIEDER DES BDKJ

Vom 13. bis 16. Juni 2013 findet die bisher größte Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seinen Mitgliedsverbänden statt. Bundesweit lädt die 72-Stunden-Aktion Jugendliche ganz unterschiedlicher Lebenswelten ein, mit Spaß und Engagement dort anzupacken, wo es sonst niemand tut, wo Geld oder die Bereitschaft, anderen unter die Arme zu greifen, fehlen. Und ihr könnt aktiv mit dabei sein.

Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ werden Jugendgruppen in 72 Stunden gemeinnützige soziale, ökologische, interkulturelle oder politische Aufgaben realisieren und damit ein deutliches Zeichen für Solidarität setzen. Mit der diesjährigen Aktion sollen auch die Möglichkeiten und Wirkungen der 72-Stunden-Aktion erweitert werden, besonders um die Zielgruppe der benachteiligten Jugendlichen. Denn auch Jugendliche aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit können mit ihren Kompetenzen



DIRK TÄNZLER, LISI MAIER UND PFR. SIMON RAPP

einen Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander leisten und die Aktion aktiv mitgestalten. Dazu wurde das Projekt „72-Stunden-PLUS“ zur Einbindung der Jugendsozialarbeit in die 72-Stunden-Aktion ins Leben gerufen.

Wir freuen uns, euch mit dieser Arbeitshilfe eine Hilfestellung für 72-Stunden-PLUS Projekte im Rahmen der 72-Stunden-Aktion bereitzustellen und sind gespannt auf eure tollen Projekte.

Euer BDKJ-Bundesvorstand

Dirk Tänzler

Lisi Maier

Pfr. Simon Rapp

Die 72-Stunden-Aktion

IN DREI TAGEN DIE WELT EIN STÜCK BESSER MACHEN: DIE 72-STUNDEN-AKTION.

Endlich ist es wieder soweit: Vom 13. bis 16. Juni 2013 findet die nächste 72-Stunden-Aktion statt!

Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ setzen sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bei dieser bundesweit

größten Sozialaktion für das Gute ein. Zum ersten Mal findet die 72-Stunden-Aktion in ganz Deutschland statt - und ihr seid dabei!

72-STUNDEN-AKTION: WORUM GEHT'S?

Mit Spaß und Engagement wird die katholische Jugend dort anpacken, wo es sonst niemand tut, wo Geld oder die Bereitschaft, anderen unter die Arme

zu greifen, fehlen. Motor für die Aktion ist die Überzeugung, dass Handeln aus christlichem Verständnis heraus die Welt besser machen kann.

72-STUNDEN-AKTION: WIE LÄUFT'S AB?

Am 13. Juni geht es los. Ab 17.07 Uhr haben alle Gruppen 72 Stunden Zeit, eine gemeinnützige soziale, ökologische, interkulturelle oder politische Aufgabe anzupacken und kreativ in die Tat umzusetzen. Die Aufgabe suchen die Gruppen entweder selbst oder bekommen sie mit dem Startschuss der Aktion als Über-

raschung gestellt. Wie solche Projekte aussehen können und wie ihr an eure Aufgaben kommt, das erklärt euch das Aktionsheft der 72-Stunden-Aktion auf Seite 10. Das Aktionsheft der 72-Stunden kann unter www.72stunden.de runtergeladen werden.

AM 16. JUNI UM PUNKT 17.07 UHR HABT IHR ES GESCHAFFT.

Eure Aufgabe ist erledigt, euer Projekt ist umgesetzt. Ihr könnt richtig stolz auf euch sein! Jetzt ist Zeit zum gemeinsamen Feiern - mit den anderen Gruppen der 72-Stunden-Aktion, mit eurem regionalen Koordinierungskreis, mit der diözesanen Steuerungsgruppe, mit euren Projektpartnern/-innen, mit euren prominenten Paten/-innen. Wer das ist,

und wie sie euch bei eurer Vorbereitung zur 72-Stunden-Aktion unterstützen, das erfahrt ihr ab Seite 24 des Aktionsheftes der 72-Stunden-Aktion.

Viele weitere Infos zur 72-Stunden-Aktion gibt es unter www.72stunden.de



Was ist 72-Stunden-PLUS?

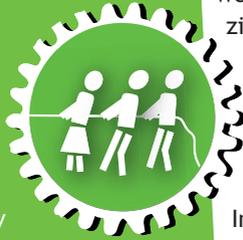
Der BDKJ und seine Mitgliedsverbände möchten mit dem Projekt 72-Stunden-PLUS mehr Jugendliche aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit in die 72-Stunden-Aktion einbinden.

Denn auch Jugendliche zum Beispiel aus dem Jugendwohnen oder aus der Jugendberufshilfe leisten mit ihren Kompetenzen einen Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander und gestalten so die nächste Aktion aktiv mit.

Um diese Ziele zu erreichen, richtet 72-Stunden-PLUS sein Augenmerk vor allem auf die **Kooperation von katholischer Jugend(verbands)arbeit und Jugendsozialarbeit** im Rahmen der 72-Stunden-Aktion.

DAS ICON

Das Icon verkörpert durch das Zahnrad die Verknüpfung von Jugendsozialarbeit und Jugendverbandsarbeit: an einem Strang ziehen und gemeinsam aktiv für das Gute sein.



Das Projekt heißt 72-Stunden-PLUS, weil es mit dem Ziel, die Jugendsozialarbeit in die 72-Stunden-Aktion einzubinden, einen Mehrwert für alle bietet: für die Jugendlichen in Einrichtungen und Verbänden und für die Aktion selbst.

72-Stunden-PLUS steht also für Integration und Beteiligung. Die Aktion möchte gleichermaßen Mädchen und Jungen, Frauen und Männer

verschiedener Lebenswelten dazu bewegen, gemeinsam für etwas Gutes aktiv zu werden. Auch wenn die Aktion vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend organisiert wird, lädt sie natürlich Menschen anderer Religionen und Kulturen ein, die Gesellschaft im Rahmen der Aktion und darüber hinaus mitzugestalten.

Hinter dem Namen 72-Stunden-PLUS verbirgt sich im Ursprung der Projekttitel „Aktivierung des sozialen Handelns und Verbesserung partizipativer Kompetenzen in Einrichtungen der Jugendsozialarbeit“.

Der BDKJ bewegt sich nicht nur in den Strukturen der Jugendverbandsarbeit, sondern auch in der der katholischen

Das Projekt verfolgt dabei insbesondere folgende Ziele:

- + Jugendliche aus der Jugendsozialarbeit in die 72-Stunden-Aktion einbinden.
- + Akteurinnen und Akteure in der Jugendverbands- und Jugendsozialarbeit zur Teilnahme an Kooperationen mit Jugendsozialarbeit im Rahmen der Aktion gewinnen.
- + Mitwirkungsmöglichkeiten für Jugendliche aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit in der 72-Stunden-Aktion fördern.
- + Lernfelder zur Stärkung von Schlüsselkompetenzen schaffen.

Jugendsozialarbeit. So ist es ihm und seinen Mitgliedsverbänden ein wichtiges Anliegen, sich auch in der Jugendsozialarbeit zu engagieren. Der BDKJ ist Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholischer Jugendsozialarbeit. Mit der Initiative „arbeit für alle e.V.“ setzt sich der BDKJ mit der BAG KJS und ihren Partnern z.B. mit dem Josefstag langjährig für benachteiligte Jugendliche ein. Auch die 72-Stunden-Aktion bietet gute Verbindungsmöglichkeit mit der Jugendsozialarbeit. Diese Anknüpfungspunkte initiieren, verstärken, vermitteln und begleiten wir im Projekt 72-Stunden-PLUS.



Es gibt drei Arten von 72-Stunden-PLUS Projekten:

1. Ein gemeinsames Projekt von Jugendlichen aus einem Verband und Jugendlichen aus einer Einrichtung der Jugendsozialarbeit.

Ein DPSG-Stamm und eine Jugendberufshilfe-Einrichtung planen zum Beispiel gemeinsam einen Flohmarkt und spenden den Erlös an eine örtliche Wohnungslosenunterkunft.

2. Jugendliche aus der Jugendsozialarbeit machen ein eigenes 72-Stunden-Projekt.

Jugendliche einer Einrichtung der Jugendsozialarbeit bauen zum Beispiel eine Parkbank für ein nahe liegendes Altenheim oder führen ein Projekt in einer Kita durch.

3. Aktionsgruppen machen ein Projekt aus dem Themenfächer „Benachteiligte Kinder und Jugendliche“

Eine Aktionsgruppe der Jugendverbandsarbeit gestaltet ein Konzert, dessen Erlös der technischen Ausstattung des örtlichen Jugendwohnheims zu Gute kommt.



Organisationsstruktur

KATHOLISCHE JUGENDSOZIALARBEIT

Die Jugendsozialarbeit in katholischer Trägerschaft ermöglicht in ihren über 300 Einrichtungen der Jugendsozialarbeit wie z.B. dem Jugendwohnen, der Jugendberufshilfe oder der Jugendmigrationsdienste jährlich rund 30.000 Jugendlichen u.a. einen Einstieg in Ausbildung und Berufsleben.

„Angesichts der heutigen gesellschaftlichen Situation ist das Aufwachsen für viele junge Menschen eine besondere Herausforderung. Umkämpfte Ausbildungsplätze und Jugendarbeitslosigkeit, steigende Leistungsanforderungen und rasanter Wandel, prekäre Lebenssituationen und Armutserfahrungen, ungerecht verteilte Zugänge zu Bildungsangeboten oder mangelnde familiäre Unterstützung sowie das Wegbrechen sozialer Netze verstellen vielen Jugendlichen den Blick nach vorne.“ (*Homepage der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholischer Jugendsozialarbeit*)

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V. ist ein Zusammenschluss katholischer bundeszentraler Organisationen und Landesarbeitsgemeinschaften. Sie tritt für die Belange Jugendlicher ein. Die BAG KJS macht sich stark für den Zugang eines jeden jungen Menschen zu allen für ihre Persönlichkeitsentwicklung erforderlichen Lebensbereichen. Die Angebote ihrer Mitgliedsorganisationen richten sich dabei insbesondere an individuell beeinträchtigte oder sozial benachteiligte Jugendliche. Dazu gehören ihre bundeszentralen Organisationen und Landesarbeitsgemeinschaften:

Bundeszentrale Mitgliedsorganisationen:

- + Kath. Arbeitsgemeinschaft Migration (KAM) 
- + Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) 
- + Deutscher Caritasverband e.V. 
- + Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos 
- + IN VIA Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit - Deutschland e.V. 
- + Kolpingwerk Deutschland 
- + Sozialdienst kath. Frauen (SkF) Gesamtverein e.V. 
- + Verband der Kolpinghäuser e.V. 

Landesarbeitsgemeinschaften:

- + Kath. Arbeitsgemeinschaft für Jugendsozialarbeit Baden-Württemberg
- + Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit Bayern
- + Kath. LAG für Jugendsozialarbeit Berlin/Brandenburg
- + AG Kath. Jugendsozialarbeit Region Nord
- + Kath. Jugendsozialsozialarbeit Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
- + Landesarbeitsgemeinschaft Kath. Jugendsozialarbeit NRW e.V.
- + Landesarbeitsgemeinschaft Kath. Jugendsozialarbeit Thüringen e.V.
- + Kath. Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit Sachsen (KLAGS)

Mehr Infos unter: www.bagkjs.de

KATHOLISCHE JUGENDVERBANDSARBEIT - DER BUND DER DEUTSCHEN KATHOLISCHEN JUGEND

Die Jugendverbandsarbeit lebt vor allem durch das ehrenamtliche Engagement ihrer zahlreichen Mitglieder. So werden wöchentliche Gruppenstunden und gemeinsame Wochenend- oder Ferienfreizeitaktivitäten gemeinsam geplant und erlebt. Neben diesen Aktivitäten beschäftigen sich die Verbände und Jugendorganisationen auch mit politischer Bildung und tragen durch ihr soziales Engagement zur Gestaltung der Gesellschaft bei.

Der BDKJ ist der Dachverband von 16 katholischen Jugendverbänden. Die Mitgliedsverbände des BDKJ haben den katholischen Glauben gemeinsam und orientieren ihr Handeln an christlichen Grundsätzen. Die Mitglieder der Verbände müssen jedoch nicht katholisch sein. Jugendliche aus anderen Religionen sind herzlich willkommen.

Zu den Mitgliedsverbänden des BDKJ gehören:

- + die Christliche Arbeiterjugend (CAJ) 
- + die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) 
- + die Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg (PSG) 
- + die Aktion West Ost (AWO) 
- + die DJK Sportjugend 
- + die Katholische Junge Gemeinde (KJG) 

- + die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) 
- + die Kolpingjugend 
- + der Quickborn-Arbeitskreis e.V. 
- + die Katholische Studierenden Jugend (KSJ) 
- + die Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL) 
- + der Internationaler Bauorden (IBO) 
- + die Bund der St. Sebastianus Schützenjugend (BdSJ) 
- + die Unitas- Verband der wissenschaftlichen katholischen Studentenvereine 
- + die Arbeitsgemeinschaft katholischer Studentenverbände (AGV) 

Der BDKJ ist im Bundesverband und in Diözesan-, Regional- und Stadtverbänden sowie (in einigen Bundesländern) in Landesstellen organisiert. Für die 72-Stunden-Aktion in den einzelnen Bistümern findet ihr in den BDKJ-Diözesanstellen eure zentralen Ansprechpersonen.

Mehr Infos unter www.bdkj.de



Gute Gründe mitzumachen

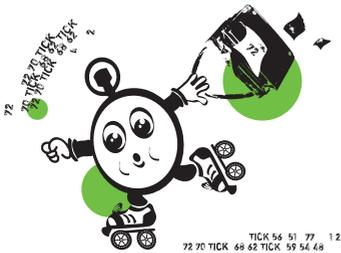
Sieben gute Gründe

Nicht nur die Ergebnisse der aktuellen Sinus-Jugendstudie bestätigen den Eindruck, dass sich Jugendliche aus den verschiedenen und unterschiedlichen Lebenswelten nur sehr bedingt begegnen. Vorurteile und Stigmata bestimmen den Alltag und verhindern ein Verständnis füreinander.

72-Stunden-PLUS ermöglicht eine Begegnung der Lebenswelten, hilft Vorurteile abzubauen und Verständnis aufzubauen

INFOKASTEN

Lebenswelten: Damit meint die Sinusjugendstudie die erfassten Jugendgruppen, die in ihren Werten, ihrer grundsätzlichen Lebenseinstellung und Lebensweise, sowie in ihrer sozialen Lage ähnlich sind. Es gibt viele unterschiedliche Lebenswelten.



FÜR EINEN JUGENDVERBAND ODER EINE GRUPPE:

- + Ihr zeigt, dass Jugendarbeit offen, dynamisch und experimentierfreudig ist,
- + Ihr schaut über euren Tellerrand!
- + Ihr lernt neue Leute und andere Lebenswelten kennen! Ihr unterstützt Jugendsozialarbeit.
- + Ihr macht die Welt ein Stück besser!
- + Ihr gebt anderen jungen Menschen die Möglichkeit, Teile der Gesellschaft aus neuen Perspektiven zu betrachten.
- + Aus dem christlichen Glauben als Grundlage eures Handelns verdeutlicht ihr Solidarität auch mit Menschen, die nicht Teil eures Alltags sind und werdet mit ihnen gemeinsam aktiv.

„Es sind die Jugendlichen von heute, die die gesellschaftlichen Herausforderungen von morgen bewältigen müssen. Die Zukunft der Gesellschaft hängt davon ab, welche Perspektiven und Chancen sie jungen Menschen eröffnet.“ (BAG KJS)

FÜR JUGENDSOZIALARBEIT:

- + Die 72-Stunden-Aktion bringt ein hohes Maß an öffentlichem Interesse mit sich, das die Träger und Einrichtungen der Jugendsozialarbeit nutzen können, um ihre Arbeit einmal mehr gut präsentieren zu können.
- + Jugendliche aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit können öffentlich zeigen was in ihnen steckt und stärken ihr Selbstwertgefühl.
- + Mit Jugend für Jugend: Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit an der 72-Stunden-Aktion können durch die gemeinsame Planung der Projekte und der freiwilligen Teilnahme gefördert werden.
- + Das Projekt bietet die Chance der erlebten Teilhabe an etwas ganz Großem für Jugendliche.
- + Das Projekt bietet einen Raum für neue Lernfelder. Zum Beispiel für die Schlüsselqualifikationen Teamfähigkeit, Empathiefähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Selbstbewusstsein als Grundlage des „lebenslangen Lernens“.
- + Die Jugendsozialarbeit kann im Fokus der 72-Stunden-Projekte ihre christliche Grundhaltung zum Ausdruck bringen.

Projektvarianten „Get it“ und „Do it“

Grundsätzlich gibt es bei der 72-Stunden-Aktion zwei Möglichkeiten: entweder eine Überraschungsvariante, bei der man vorher nicht weiß, welche Aufgabe man bekommt oder die Variante, bei der man sich vorher selbst überlegt, welche Aufgabe man anpacken möchte.

Natürlich gibt es auch im Rahmen von 72-Stunden-PLUS die Möglichkeit, zwischen den beiden Varianten Do it und Get it zu wählen. Das sieht bei 72-Stunden-PLUS dann so aus:

1. „DO IT“-VARIANTE

- a) Eine Aktionsgruppe sucht sich eine Einrichtung/Gruppe der Jugendsozialarbeit, um gemeinsam ein Projekt zu planen und durchzuführen. ODER
- b) Eine Einrichtung sucht sich eine Ak-

tionsgruppe und gemeinsam wird ein Projekt geplant und durchgeführt.

2. „GET IT“-VARIANTE:

Eine Gruppe (egal ob Einrichtung der Jugendsozialarbeit oder eine andere Gruppe) meldet sich an und sagt: Wir wollen 72-Stunden-PLUS. Dann gibt es folgende Möglichkeiten

- a) Der Koordinierungskreis bringt in einem Projekt eine Aktionsgruppe aus



dem Verband und eine Aktionsgruppe aus der Jugendsozialarbeit zusammen und plant ein Projekt zur gemeinsamen Durchführung.

- b) Der Koordinierungskreis plant ein Projekt für Jugendliche der Jugendsozialarbeit.
- c) Der Koordinierungskreis plant für eine Aktionsgruppe aus dem Jugendverband ein Projekt im Themenfächer „benachteiligte Kinder- und Jugendliche“.

MISCHUNG AUS „DO IT“ UND „GET IT“-VARIANTE

- a) „Do it“ für Aktionsgruppen: Eine Gruppe plant ein „Get it“-Projekt für eine Gruppe von Jugendlichen aus der Jugendsozialarbeit und führt dieses dann gemeinsam mit den Jugendlichen der Einrichtung durch.
- b) „Do it“ für Jugendsozialarbeit: Eine Gruppe von Jugendlichen aus der Jugendsozialarbeit plant ein „Get it“-Projekt und führt dieses gemeinsam mit einer Aktionsgruppe durch.

Projektideen

Bei 72-Stunden-PLUS kommt es besonders auf die Zusammenarbeit von Jugendsozial- und Jugendverbandsarbeit an. Hier beschreiben wir einige Projektideen, die Anregungen geben sollen, gemeinsame Projekte zu schaffen.

Alle hier aufgelisteten Projektideen können sowohl mit Aktionsgruppen gemeinsam als auch einzeln in der Jugendsozialarbeit durchgeführt werden. Weitere Projektideen findet ihr unter www.72stunden.de oder im Aktionsheft.

Renovierung eines Kinderspielplatzes

ZIEL:

Verschönerung eines Kinderspielplatzes.

BESCHREIBUNG:

In jeder Stadt gibt es Spielplätze, die in den letzten Jahren vernachlässigt wurden und für Kinder nicht mehr gut zu gebrauchen sind. Ihr sucht euch einen Kinderspielplatz aus, der eine Verschönerung nötig hätte und macht ihn in 72-Stunden wieder fit.

Überlegt euch, was ihr an dem Spielplatz verändern wollt und was Kinder brauchen, um sich in der Umgebung wohler

zu fühlen. Ihr entscheidet, ob ihr dem Spielplatz mehr Farbe verpassen wollt, den Müll aus den Sträuchern sammelt, den Sandkasten säubert, ein neues Spielgerät baut oder organisiert oder, oder, oder.

Wichtig ist, die Stadtverwaltung über euer Vorhaben zu informieren. Eventuell könnt ihr dort bzw. beim Bauhof auch Materialien etc. ausleihen.

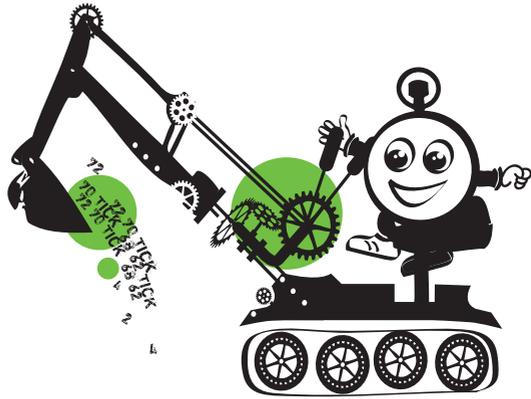
MATERIALIEN:

Natürlich kommt es bei den Materialien darauf an, was ihr an dem Spielplatz verändern wollt. Im Voraus könntet ihr

Flugblätter verteilen und in der Nachbarschaft zu Spenden aufrufen, z.B. Farbe, Blumen-erde, Pflanzen oder Sand. Oft haben Haushalte noch Materialien im Schuppen stehen, die nicht mehr gebraucht werden. Die Spenden könnten dann z.B. im Pfarrbüro gesammelt werden.

Gartengeräte etc. könntet ihr von zu Hause oder von der Stadt leihen.

Um eure Aktion nachhaltig zu machen, könntet ihr auf eurem Flugblatt nach freiwilligen Anwohnern suchen, die ein



Mal im Monat gemeinsam mit euch nach dem Spielplatz schauen und bei Bedarf pflegen.

Konzert zu Gunsten eines Jugendtreffs

ZIEL:

Organisation eines Konzerts, dessen Erlös gespendet wird.

BESCHREIBUNG:

In jeder Jugendgruppe finden sich musikalische Talente: egal ob Gitarrenspieler, Schlagzeuger, Triangel-Künstler oder Sänger. Organisiert ein Konzert und spendet den Erlös an einen Jugendtreff in eurer Nähe, damit er zum Beispiel seine technische Ausrüstung aufbessern kann.

Viele Jugendtreffs leiden unter der knappen finanziellen Lage der Kommune und haben nur sehr veraltete, kaputte oder fast gar keine technische Ausrüstung. Heutzutage spielt so eine Ausrüstung aber eine immer größere Rolle, um Jugendlichen z.B. am PC bei der Ausbildungssuche zu helfen.

Das Konzert könnte beispielsweise in einer Schule unter Zusammenarbeit mit

der Schülerband stattfinden. Dadurch hättet ihr schon mal genug Platz und das nötige Equipment.

Dazu könnt ihr Getränke und Fingerfood wie Brezeln oder Törtchen etc. verkaufen.

Bitte achtet bei einem solchen Projekt auf die GEMA-Vorschriften. Ihr könnt dann auf einen Sondervertrag für katholische Einrichtungen zurückgreifen, mit dem ihr vergünstigte Gebühren zahlt. Dafür könnt ihr euch im Projektreferat melden.

MATERIALIEN:

- + Musikinstrumente
- + genug Platz
- + Verkostungszutaten

Die Zutaten der Speisen könntet ihr bei hiesigen Supermärkten und Läden als Spenden sammeln.



13. - 16. JUNI 2013
WWW.72STUNDEN.DE

Handwerkermarkt/Flohmarkt

ZIEL:

Ihr werdet in 72 Stunden einen Handwerkermarkt bzw. Flohmarkt ausrichten und den Erlös einem guten Zweck spenden.

BESCHREIBUNG:

Handwerker- und Flohmärkte finden heutzutage großen Anklang und Interesse. Vor allem, wenn sie individuell sind und für etwas Besonderes stehen. Ob Lichterketten, Blumengestecke, Postkarten, Kuchen oder eine Tombola. Bastelt und gestaltet was das Zeug hält. Durch den Verkauf eurer Handarbeit und

die gesammelten Spenden für den Flohmarkt könnt ihr ein Obdachlosenheim o.ä. Einrichtungen unterstützen.

MATERIALIEN:

- + Spenden für den Flohmarkt
- + Bastel- und Verarbeitungsmaterial
- + Verkaufsfläche

In jeder Stadt gibt es Bastelläden, die ausrangierte Materialien im Lager haben, weil sie kleine Mängel aufweisen. Fragt nach dieser Ausschussware und nach Spenden für die Aktion.

Parkbänke

ZIEL:

Bauen von Parkbänken z. B. in einem Park, auf einem Schulgelände oder in der Stadt.

BESCHREIBUNG:

Wer kennt sie nicht? Heruntergekommene Parkbänke, auf die sich wirklich niemand mehr setzen und ausruhen möchte. Parkbänke werden oft durch Schmiereien oder Vandalismus beschädigt und unbrauchbar gemacht. Ihr werdet in 72 Stunden so viele Parkbänke wie möglich auf Vordermann bringen oder neu bauen.

MATERIALIEN:

Je nach dem, was ihr an den Parkbänken machen wollt, könnt ihr euch Materialien bei der Gemeinde oder im Baumarkt besorgen.

- + Holz,
- + Farbe,
- + Pinsel,
- + Schrauben,
- + Bohrmaschinen und Akkuschauber.

Viele weitere Aktionsideen findet ihr auf www.72stunden.de

Zwei Lebenswelten zusammen bringen

72-Stunden-PLUS will Jugendliche der Jugendsozial- und Jugend(verbands)arbeit motivieren, gemeinsam in einem Projekt aktiv zu werden. Dabei begegnen sich Jugendliche aus verschiedenen Lebenswelten. Alle Beteiligten sollten sich über die Besonderheit der Situation im Klaren sein. Dafür braucht es eine Sensibilität. Hier einige hilfreiche Hinweise dafür.

ZIELE EINER ERSTEN BEGEGNUNG

Im besten Fall gehen alle Jugendlichen mit einem guten Gefühl aus der ersten Begegnung und sind motiviert, sich weiter zu treffen. Dafür ist es hilfreich, eine gemeinsame Grundbasis für eure Zusammenarbeit zu schaffen. Dazu könnt ihr euch über eure persönlichen Erwartungen austauschen und gemeinsame Ziele und Regeln vereinbaren.

LEBENSWELTEN

Wenn Jugendliche, die sich sonst nie begegnen, zusammen kommen, kann man sich gut vorstellen, dass sie sich mit Vorurteilen gegenüber treten. Vorurteile können an mancher Stelle hilfreich sein. Zum Beispiel, wenn es darum geht, Jugendliche aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit nicht direkt auf ihre Benachteiligung anzusprechen. Andererseits können sie hinderlich sein, wenn Vorurteile unterstellen, dass Jugendliche aus dem Verband nur reiche Eltern haben o.ä. Solche Vorurteile führen unter anderem häufig zu Missmut und zu Schwierigkeiten untereinander. Deswegen ist es wichtig, bei der ersten Begegnung nicht auf die Unterschiede beider Jugendgruppen einzugehen, sondern zunächst Gemeinsamkeiten in den Blick zu nehmen oder gegebenenfalls selbst zu schaffen. (siehe „das Treffen“)

Wo kann so ein Treffen stattfinden?

Um ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen, sind Räumlichkeiten wichtig, die beide Jugendgruppen verbinden, um „Heimvorteile“ auszuhebeln. Wenn die Möglichkeit besteht, dass sich die Gruppen in Räumlichkeiten begegnen, die ihnen nicht so vertraut sind wie die Gruppenräume der Jugend(verbands)gruppe oder die Einrichtung der Jugendsozialarbeit, sollte sie in Anspruch genommen werden. Das erste Treffen sollte also besser an einem neutralen Ort stattfinden, z.B. dem Pfarrheim der Gemeinde.

DAS TREFFEN

Um das Eis zu brechen und eventuelle Hemmungen aufzulockern, könnte gleich zu Anfang eine gemeinsame Aktion helfen. Zum Beispiel das Eindecken einer gemeinsamen Essenstafel oder das Herrichten eines Raumes sind unauffällig, aber effektiv.

Die Jugendlichen sollten bei der ersten Begegnung die Möglichkeit bekommen, auch einzeln in Kontakt zu treten z.B. in einem Kennenlernspiel wie der Kugellagermethode.

Dabei stellen sich die Jugendlichen in einem inneren und einem äußeren Kreis auf und drehen sich zueinander. Jetzt werden die Jugendlichen ins Gespräch



kommen und die Möglichkeit haben, sich wie bei einer Art „Speeddating“ ein bis zwei Minuten auszutauschen und sich etwas kennen zu lernen. Die Kreise rotieren dazu in entgegengesetzte Richtungen, wie ein Kugellager. Vorher können Fragen überlegt werden, wie z.B.:
Wie alt bist du? Wie ist dein Name? Hast du Hobbies? Was machst du am liebsten? Welche Schuhgröße hast du? Wo würdest du gerne helfen?
Natürlich können sich die Spieler nicht alle Aussagen von ihren vielen Gesprächs-

partnern merken. Trotzdem bleiben einige Aspekte in den Köpfen hängen. Nun bekommen die Jugendlichen die Möglichkeit, alle Fähigkeiten und Interessen der anderen Gruppenmitglieder, die sie im Laufe der Gespräche bei den anderen Jugendlichen gehört haben, auf ein großes Plakat zu schreiben. Der Effekt ist, dass viele Fähigkeiten und Interessen der Gruppe auf einen Blick sichtbar werden und auf dieser Grundlage evtl. Aktionen und Vorhaben geplant werden können.

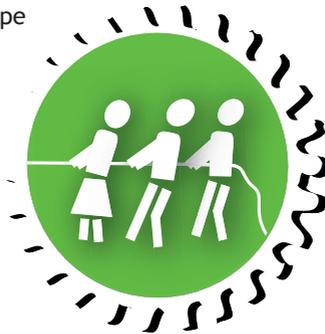
Spezielle Hinweise ...

... FÜR EINRICHTUNGEN

Liebe Einrichtungen der Jugendsozialarbeit,

wenn Sie eine Aktionsgruppe bilden wollen, melden Sie sich bitte als Aktionsgruppe im Internet unter www.72stunden.de an.

Falls Sie ein gemeinsames Projekt mit einer Jugend(verbands)gruppe durchführen möchten, aber noch keinen passenden Jugendverband/keine Jugendgruppe gefunden haben, wenden Sie sich bitte an den regionalen Koordinierungskreis der 72-Stunden-Aktion oder an das Projektreferat in der Bundesstelle.



regionalen Koordinierungskreis melden. Den regionalen Koordinierungskreis finden Sie auf www.72stunden.de und die genaue Anleitung im Infokasten auf der nächsten Seite.

Und wenn Sie allgemeine Fragen zum Projekt haben, wenden Sie sich gerne an das Projektreferat in der BDKJ-Bundesstelle.

Falls Sie Ideen für ein Projekt in Ihrer Einrichtung haben, können Sie das dem

INFOKASTEN

Wie finde ich meinen regionalen Koordinierungskreis?

1. www.72.studen.de.
2. Klicke „über uns“ und dann „Diözesanverbände des BDKJ“.
3. Wähle deine Diözese aus.
4. Nun kommst du direkt auf die 72-Stunden-Seite deiner Diözese oder du gehst auf die Internetseite des Diözesanverbandes.

... FÜR KOORDINIERUNGSKREISE (KOKREIS)

Liebe KoKreise,

ihr seid der erste Ansprechpartner der Aktionsgruppen und habt die regionalen Gegebenheiten am besten vor Augen. Die Aktionsgruppen, die gerne 72-Stunden-PLUS Projekte machen wollen, werden sich bei euch melden und nach Möglichkeiten der Umsetzung fragen. Sicher habt ihr Ideen, wie 72-Stunden-PLUS bei euch aussehen kann und oft bestehen schon Kontakte, die genutzt werden können.

Falls ihr Ideen braucht oder eine passende Einrichtung der Jugendsozialarbeit sucht, meldet euch im Projektreferat 72-Stunden-Plus. Bitte meldet euch auch im Projektreferat oder bei der diözesanen Steuerungsgruppe, wenn es bei euch ein 72-Stunden-Projekt gibt.

Um sich mit dem Thema der Jugendsozialarbeit oder auch der Jugendarmut vertrauter zu machen, stellt die Bundesarbeitsgemeinschaft katholischer Jugendsozialarbeit und deren Initiative Jugendarmut hilfreiche Informationen im Internet zur Verfügung:

www.bagkjs.de

www.jugendarmut.info/

... FÜR AKTIONSGRUPPEN

Liebe Aktionsgruppe,
ihr

- + wollt die Welt ein bisschen besser machen?
- + wollt neue Kontakte knüpfen?
- + wollt euch für das Gute einsetzen?
- + seid ein bisschen neugierig auf Lebenswelten?

Dann ist 72-Stunden-PLUS genau das Richtige für euch. Wenn ihr euch dafür interessiert, könnt ihr euch bei eurem regionalen Koordinierungskreis melden. Er wird euch bei der Planung eures Projektes zur Seite stehen. Wer für euch zuständig ist, findet ihr auf www.72stunden.de heraus.



Rahmenbedingungen

Hauptamt und Ehrenamt

Durch die Vernetzung von Jugendverbands- und Jugendsozialarbeit wird es auch ein Aufeinandertreffen von hauptamtlichen Mitarbeitenden der Jugendsozialarbeit und ehrenamtlich tätigen Aktionsgruppenmitgliedern geben. Haupt- und Ehrenamt sind durch unterschiedliche Merkmale gekennzeichnet, haben aber die gleichen Gründe, an der 72-Stunden-Aktion teilzunehmen: für etwas Gutes in der Gesellschaft aktiv zu sein.

Die wesentlichen Unterschiede dieser Bereiche sind, dass sich Ehrenamtliche unentgeltlich in ihrer Freizeit für etwas einsetzen. Diese Art von Arbeit macht die Jugend(verbands)arbeit aus.

Hauptamtlich tätige Mitarbeitende bekommen für ihre Arbeit ein Gehalt oder ein Honorar und verdienen so ihren Lebensunterhalt. Sie leisten eine unverzichtbare Arbeit, die ehrenamtlich Mitarbeitende in der regelmäßigen Ausübung überfordern würde.

Beide Gruppen teilen bei 72-Stunden-PLUS einen entscheidenden Grundgedanken:

Sie wollen die Welt in 72 Stunden ein bisschen besser machen und setzen sich dabei für die Verknüpfung von Jugendsozial- und Jugend(verbands)arbeit ein.

Versicherung

Um über die 72-Stunden-Aktionsversicherung versichert zu sein, müssen sich alle Gruppen unbedingt unter www.72stunden.de offiziell anmelden und den Versicherungsbogen ausfüllen. Sollten die Gruppen bereits über das Bistum versichert sein, entfällt die

Versicherungs-Anmeldung ersatzlos. Die Versicherung der 72-Stunden-Aktion versichert nur Projekte, die sich im Bereich des Ehrenamtes bewegen.

UNFALLVERSICHERUNG

Unfallversicherung für Akteure der Jugendsozialarbeit:

Projektteilnehmende sind in jedem Fall unfallversichert. Ob das Projekt an die Einrichtung gegliedert ist oder in den ehrenamtlichen Rahmen fällt, spielt für den Versicherungsträger jedoch eine große Rolle.

Wenn das Projekt im Rahmen einer Maßnahme eines Trägers o.Ä. durchgeführt wird, die sich nicht im Ehrenamt bewegt, greift im Regelfall die Unfallversicherung der jeweiligen Berufsgenossenschaft des Trägers.

Falls die Aktion aber im ehrenamtlichen Rahmen durchgeführt wird und die Teilnehmer der Maßnahme für diesen Zeitraum freigestellt sind, greift die öffentliche Unfallversicherung (Gemeindeunfallversicherungsverband) für ehrenamtlich Tätige. Diese Regelung gilt für Mitarbeitende und Jugendliche der Einrichtungen der Sozialen Arbeit.

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Wenn 72-Stunden-PLUS Teil einer Maßnahme ist, greift auch hier die Haftpflichtversicherung des jeweiligen Trägers. Im Zweifel muss dies mit dem Träger abgeklärt werden.

Falls das Projekt in einer Einrichtung der Jugendsozialarbeit stattfindet, jedoch nicht Teil einer Maßnahme ist, greift hier nicht die Versicherung der 72-Stunden-Aktion. In diesem Fall muss das Gebäude gegebenenfalls extra versichert werden. In nahezu allen Fällen gibt es schon eine

Versicherung durch den Träger für seine Räumlichkeiten, dies sollte allerdings im Voraus geklärt werden. Falls keine Haftpflichtversicherung vorhanden ist, kann über die 72-Stunden-Aktion eine zusätzliche 72-Stunden-PLUS-Versicherung abgeschlossen werden. In diesem Fall bitte beim Projektreferat melden.

Wir bitten dringend, sich mit dem Projektreferat in Verbindung zu setzen, wenn es irgendwelche Unklarheiten in Sachen Versicherungsschutz gibt.

Unterstützung durch die Bundesagentur für Arbeit

Das Grußwort von Herrn Weise zeigt, dass die Bundesagentur für Arbeit 72-Stunden-PLUS unterstützt. Der Vorstandsvorsitzende befürwortet besonders die Teilnahme an 72-Stunden-PLUS für Maßnahmen der Bundesagentur im Bereich der Jugendsozialarbeit. Die Teilnehmenden der Maßnahmen, die von der Bundesagentur für Arbeit gefördert werden, sind, wenn sie an dem Projekt teilnehmen möchten, für diese Zeit freigestellt. Allerdings darf das Projekt nicht Bestandteil der Maßnahme sein und den Maßnahmenverlauf nicht aufhalten.

Außerdem empfiehlt die Bundesagentur für Arbeit auch den regionalen Agenturen

für Arbeit und Jobcentern 72-Stunden-PLUS zu unterstützen. Dazu wird es ein Empfehlungsschreiben seitens der Bundesagentur geben.

„Rein rechtlich ist es so, dass der Träger einer Maßnahme „Fehlzeiten aus wichtigem Grund“ anerkennen kann, auch zur Ausübung öffentlicher Ehrenämter oder Teilnahme an religiösen Festen. Die Aktion „Uns schickt der Himmel“ lässt sich darunter einordnen. Als Höchstdauer sollte aber einer Grenze von drei Tagen gelten, denn der Erfolg der Maßnahme darf nicht gefährdet werden.“

(Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Aktion Mensch

Die Aktion Mensch fördert unter dem Motto „Miteinander gestalten“ Projekte, die sich aktiv für eine Gesellschaft einsetzen, die niemanden ausgrenzt. Aktionsgruppen, die sich im Rahmen von 72-Stunden-PLUS beteiligen, können bei der Aktion Mensch einen An-

trag auf Fördermittel einreichen. Alle Unterlagen und mehr Informationen zu dem Thema gibt es unter <http://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/kinder-und-jugendhilfe/miteinandergestalten.php>



Was noch wichtig ist...

BITTE MELDEN!

Aktionsgruppen, die sich im Rahmen von 72-Stunden-PLUS engagieren, sollen außer den 72-Stunden-PLUS Materialien unbedingt auch alle Materialien der 72-Stunden-Aktion zur Verfügung gestellt bekommen. Deswegen ist es wichtig, dass sich alle Projekte beim Projektreferat melden. Und denkt bitte daran, Meldungen und Berichte über eure Projekte weiterzugeben.

HILFSMITTEL UND ARBEITSHILFEN

Jede Aktionsgruppe, auch wenn sie sich im Rahmen von 72-Stunden-PLUS beteiligt, kann auf Hilfsmittel und Angebote der 72-Stunden-Aktion zugreifen.

Unter www.72stunden.de können unter anderem folgende Materialien heruntergeladen werden:

- + Aktionsheft,
- + Newsletter,
- + die Logos,
- + diverse Leitfäden (z. B. Presseleitfäden etc.)
- + Aktionsideen

Unter www.72stundenplus.de stehen folgende Materialien zur Unterstützung von Akteuren in der Jugendsozialarbeit und Jugendverbändlern bei 72-Stunden-PLUS zum Download bereit:

- + der Flyer zu 72-Stunden-PLUS als PDF-Datei,
- + die Arbeitshilfe zum Projekt,
- + ein Informationsschreiben für Verbände,
- + ein Informationsschreiben für Einrichtungen der Jugendsozialarbeit,
- + PowerPoint Präsentationen
- + das Icon zum Projekt.

ADRESSPOOL

Das Projektreferat für die Jugendsozialarbeit in der 72-Stunden-Aktion steht allen Akteuren in Rahmen von 72-Stunden-PLUS unterstützend zur Seite. Es unterstützt, vernetzt und informiert. Dem Projektreferat steht ein Adresspool von Jugendverbänden und Einrichtungen der Jugendsozialarbeit zur Verfügung, auf den jederzeit zurückgegriffen werden kann.



13. - 16. JUNI 2013
WWW.72STUNDEN.DE

FLÜSTERTÜTE

Feuert euch an! Mit der ultimativen Flüstertüte zur 72-Stunden-Aktion.

Flüstertüte, Format ca 45 x 27 cm, hergestellt in Deutschland, bedruckt mit lebensmittelechter Farbe. Mundbereich frei von Druckfarben. Artikel-Nr. 40008, Einzelpreis 1,59 €, ab 100 Stück 1,50 €/Stück



AUFKLEBER

Klebt euch einen! Der 72-Stunden-Aufkleber passt überall hin.

Aufkleber, Format ca. 5 x 9 cm, klimaneutral bedruckt und aus deutscher Herstellung. Artikel-Nr. 40005, Einzelpreis: 0,05 €, ab 500 Stück 0,04 €/Stück



BUTTONS 72 STUNDEN

Ansteckend! Die Buttons zur 72-Stunden-Aktion gibt es in drei verschiedenen Designs.

Buttons, ø 25 mm, hergestellt in Deutschland, drei verschiedene Designs, mit Anstecknadel, Artikel-Nr. 40002, Einzelpreis 0,22 €, ab 500 Stück 0,21 €/Stück, ab 1.000 0,19 €/Stück

Hinweis: Die Buttons werden gemischt ausgeliefert. Einzelne Designs können nicht gesondert bestellt werden



THERMOBECHER 72 STUNDEN

Heiße Sache! Der Thermobecher 72 Stunden hält Heißes heiß und Kaltes kalt.

Leichter, doppelwandiger Kunststoff-Thermobecher mit praktischem Griff, hergestellt in Deutschland. Füllmenge 0,4 l. Nicht für kohlenensäurehaltige Getränke geeignet.

Artikel-Nr. 40001, 7,20 €/Stück. ab 50 Stück. 7,00 €, ab 100 Stück 6,80 €



(Abb ähnlich)

KLEINER WURFRING

Bringt Schwung! Der handliche Wurfring im 72-Stunden-Design bringt Spaß und Bewegung.



Transparenter Wurfring 72 Stunden, ø 125 mm, aus Kunststoff mit Recyclinganteil, hergestellt in Deutschland, Artikel-Nr. 40006, 0,79 €/Stück, ab 100 Stück 0,75 €

DIE AKTIONSSHIRTS

T-Shirts zur 72-Stunden-Aktion 2013

Die öko-fairen Shirts der 72-Stunden-Aktion gibt es in zwei Motiven und in unterschiedlichen Größen und Schnitten.

Der Basispreis für das 72-Stunden-Shirt beträgt 13,50 Euro. Es gibt aber auch Mengenrabatt. Darüber hinaus können die Shirts auch nach bestimmten Kriterien regionalisiert und mit einem Rückendruck versehen werden.



PROJEKTREFERAT FÜR DIE JUGENDSOZIALARBEIT IN DER 72-STUNDEN-AKTION



Projektreferentin:
Theresa Mangartz
BDKJ-Bundesstelle e.V.

Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
fon 0211 . 46 93-145
fax 0211 . 46 93-120
mangartz@bdkj.de

WWW.72STUNDENPLUS.DE



GEFÖRDERT VOM:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

UNTERSTÜTZT DURCH:



OFFIZIELLER MEDIENPARTNER:



katholisch.de
KATHOLISCHE KIRCHE IN DEUTSCHLAND



13. - 16. JUNI 2013
WWW.72STUNDEN.DE



ClimatePartner
klimaneutral

Druck | ID: 10170-1302-2409